

Bericht des Gemeinderats

Motion Fraktion SP/JUSO (Stefan Jordi/Oskar Balsiger, SP) vom 25. November 2004: Fuss- und veloverkehrsfreundliche Stadt: Konzept/Projekt Velos parkieren im ganzen Stadtgebiet (04.000525)

In der Sitzung vom 26. Januar 2006 behandelte der Stadtrat die folgende Motion der Fraktion SP/JUSO (Stefan Jordi / Oskar Balsiger) betreffend Konzept/Projekt Velos parkieren im ganzen Stadtgebiet:

In den Jahren 1988/92 setzte der Gemeinderat in der Oberen Altstadt sowie rund um den Bahnhof ein Konzept Veloparkieren um. Die Zielsetzung bestand darin,

- dem „ruhenden“ Velo- und Mofaverkehr im betreffenden Gebiet ein genügend grosses Angebot an öffentlich zugänglichen Veloabstellplätzen anzubieten, um damit den „Sockelbedarf“ zu decken;
- dem Veloklau Einhalt zu gebieten.

Konzeptgemäss wurden die Velostellplätze dezentral auf nahe bei Zielen/Quellen gelegene Standorte aufgeteilt, mittels Markierungslinien und Vertikalsignalisation in einzelne Abstellflächen zusammengefasst und – als Massnahme gegen den Veloklau – mit Anbindehaken ausgerüstet. Nicht zum Perimeter des Konzepts gehören:

- die Untere Altstadt und das Matte-/Marziliquartier;
- der Stadtteil II Bern-Länggasse;
- der Stadtteil III Bern-Nord;
- der Stadtteil IV Bern-Ost;
- der Stadtteil V Bern-Süd;
- und der Stadtteil VI Bern-Bümpliz.

Inzwischen sind mehrere damals geschaffene Abstellflächen in der Oberen Altstadt verschwunden (Bundesplatz, Waisenhausplatz) oder durch Abstellflächen ohne Anbindehaken (Hirschengraben) ersetzt worden. Nur vereinzelt und zufällig entstanden ausserhalb des vorgenannten Perimeters mit Anbindehaken versehene Veloabstellplätze (Eigerplatz, BEA-expo, Altes Tramdepot); parallel dazu nahm der Veloklau jedoch in erschreckendem Mass zu. Es ist an der Zeit, auch bei den wichtigen Zielen/Quellen des Veloverkehrs im übrigen Stadtgebiet ein Angebot an öffentlich zugänglichen und mit Anbindehaken gesicherten Abstellflächen bereitzustellen. Es soll verhindert werden, dass Velofahren als Mobilitätsfaktor als Folge des Attraktivitätsverlusts ins Abseits gerät.

Der Gemeinderat wird beauftragt, dem Stadtrat eine Kreditvorlage folgenden Inhalts zu unterbreiten:

1. Konzept/Projekt zur Bereitstellung von insgesamt 600 – 800 öffentlich zugänglichen Veloabstellplätzen mit einem Programm zur Umsetzung in Etappen bis 2008, wobei die Stellplätze dezentral auf Standorte nahe wichtiger Ziele/Quellen des Veloverkehrs aufzuteilen sind.
2. Setzen von min. 20 Veloanbindehaken pro aufgelistetem Stadtteil (total 120), aufgeteilt auf die Standorte gemäss Konzept (min. 2 pro Standort).
3. Nachrüsten des in hohem Masse dem Veloklau ausgesetzten, neu gestalteten Veloabstellplatzes am Hirschengraben mit Velohaken.

Bern, 25. November 2004

Motion Fraktion SP / Juso (Stefan Jordi / Oskar Balsiger, SP); Sylvia Spring Hunziker, Walter Christen, Andreas Krummen, Miriam Schwarz, Raymond Anliker, Markus Lüthi, Margrith Beyeler-Graf, Thomas Göttin, Rosmarie Okle Zimmermann, Rolf Schuler, Béatrice Stucki, Peter Blaser, Christian Michel, Michael Aebersold, Guglielmo Grossi, Ruedi Keller, Andreas Zysset, Liselotte Lüscher

Die Punkte 1 und 2 der Motion wurden erheblich erklärt, der Punkt 3 wurde zurückgezogen.

Bericht des Gemeinderats

Die Anliegen der Motion liegen im Zuständigkeitsbereich des Gemeinderats. Sie haben deshalb den Charakter einer Richtlinie.

Der Gemeinderat ist sich bewusst, wie wichtig ein gutes Veloabstellangebot in der Stadt Bern ist. Er setzt sich dafür ein, dass das Angebot an öffentlich zugänglichen Veloabstellplätzen laufend den Bedürfnissen der Velofahrenden angepasst wird. Dies bedingt einerseits die Bereitstellung eines genügend grossen Abstellangebots, und andererseits dessen Ausrüstung mit Veloanbindesystemen gegen Diebstahl und Windwurf. So wurden zum Beispiel im Sommer 2006 30 beliebte Veloabstellflächen in der oberen Altstadt mit Anbindesystemen für über 220 Velos ausgerüstet. Um auch die saisonal bedingte Nachfrage nach Veloparkplätzen befriedigen zu können, bedient sich die Stadt Bern temporärer Verbesserungsmassnahmen: So werden z.B. während der Badesaison jeweils von Anfang Mai bis Ende September bestehende Autoparkplätze bei den Hauptzugängen zum Marzili- oder Lorrainebad in Veloparkplätze umsignalisiert. Seit 2007 wird zusätzlich auch beim südlichen Eingang zum Marzilibad (vor der Dampfzentrale) temporär Platz für ca. 150 Veloparkplätze angeboten.

Die Verbesserung der Veloparkierung erachtet der Gemeinderat als wichtigen Beitrag zur Förderung der nachhaltigen Mobilität. Aus diesem Grund startete die Fachstelle Fuss- und Veloverkehr im Jahr 2006 ein entsprechendes Projekt. Ziel des Projekts ist es, eine qualitativ und quantitativ verbesserte Veloparkierung in der Stadt Bern zu erreichen. Dies beinhaltet die Erstellung von 600 bis 800 neuen Veloparkplätzen und eine qualitative Verbesserung von bestehenden Veloparkplätzen durch Ausrüstung mit Anbindesystemen. Die Finanzierung dieser Verbesserungsmassnahmen erfolgt über die Spezialfinanzierung gemäss Reglement zur Förderung des Fuss- und Veloverkehrs (RFFV).

Der Projektperimeter umfasst alle Stadtteile mit Ausnahme der Innenstadt und des Gebiets rund um den Bahnhof. In der Innenstadt sorgte bereits der Verkehrskompromiss zur Verbesserung der Situation für die Veloparkierung. Im Gebiet des Bahnhofs wird sukzessive das Parkraumkonzept Velo umgesetzt, welches 2001 im Rahmen des Masterplans Bahnhof Bern erarbeitet wurde. Ein wichtiger Schritt wurde mit der Eröffnung der neuen Velostation Milchgässli mit über 500 Veloparkplätzen im Mai 2007 realisiert.

Im Rahmen des Projekts „Verbesserung Veloparkierung“ wurde eine Analyse des bestehenden Veloabstellplatzangebots an publikumsintensiven Orten in der Stadt Bern durchgeführt. Dazu gehören Quartierzentren, Bildungseinrichtungen, Einkaufszentren, Kultureinrichtungen und Freizeiteinrichtungen. Bei den ausgewählten Standorten wurden das Angebot und die Nachfrage in Bezug auf die Veloabstellplätze verglichen und das Potenzial abgeschätzt. Die Standorte wurden bezüglich aktuellen Nutzungsansprüchen, Zufahrten, Qualität und Quantität des Abstellplatzes, Platzverhältnissen und zukünftigem Nutzungspotenzial beurteilt. An-

schliessend erfolgte die definitive Auswahl der Standorte, an welchen die bestehenden Anlagen verbessert oder neue Anlagen erstellt werden sollten. Dabei wurde eine Priorisierung der Standorte vorgenommen:

- Standorte erster Priorität zeichnen sich durch eine grössere öffentliche Bedeutung aus, weisen Mehrfachnutzungen auf (z.B. für Einkauf und Wohnen oder für Einkauf und öffentlichen Verkehr), liegen bei stärker frequentierten Haltestellen des öffentlichen Verkehrs, werden ganzjährig genutzt und verfügen noch über keine Veloparkplätze.
- Standorte zweiter Priorität zeichnen sich durch eine geringere öffentliche Bedeutung aus, werden primär nur für einen bestimmten Zweck genutzt (z.B. nur für Freizeit), werden nur saisonal beansprucht und weisen bereits ein Angebot an Veloparkplätzen auf (welches jedoch noch qualitativ verbesserungswürdig ist).

Aufgrund der Analyse wurden 2006 und 2007 in einer ersten Etappe Verbesserungsmaßnahmen an 18 Standorten mit insgesamt 250 Veloparkplätzen und 47 Veloanbindepfosten umgesetzt. In einer zweiten Etappe werden 2008 242 Veloparkplätze mit 63 Veloanbindepfosten erstellt. Im Rahmen von übergeordneten Planungen wie Tram Bern West, Länggasse und Umgestaltung Viktoriaplatz werden 2009 schliesslich weitere 260 Veloparkplätze mit voraussichtlich über 50 Anbindepfosten realisiert.

Insgesamt ergibt dies eine Bilanz von 752 neuen Veloparkplätzen mit über 200 Anbindepfosten im öffentlichen Raum. Dabei ist zu beachten, dass zusätzliche Angebote bei privaten Bauvorhaben, wie zum Beispiel in Brünnen (+ 150 Veloparkplätze), beim Westside (+ 400 Veloparkplätze) oder beim von Roll-Areal (+ 950 Veloparkplätze) nicht mit eingerechnet wurden. Mittelfristig wird also die von den Motionären geforderte Erhöhung des Angebots an neuen Veloabstellplätzen in der Stadt Bern bei Weitem übertroffen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass ein Projekt zur Bereitstellung von insgesamt 600 bis 800 öffentlich zugänglichen Veloabstellplätzen - wie in Punkt 1 der Motion gefordert - vorliegt. Die neuen Veloparkplätze werden bei publikumsintensiven Standorten mit hohem Veloverkehrsanteil erstellt. Die Umsetzung erfolgt in Etappen zwischen 2006 und 2008. Ebenso wird die Forderung nach 120 Veloanbindepfosten gemäss Punkt 2 erfüllt.

Bern, 16. Januar 2008

Der Gemeinderat